

SCHWERT UND FEUER



*Historischer
Roman*

rowohlt
e-BOOK

ROBERT LYNDON

zu weit weg, als dass Vallon die normannischen Stellungen oder die Schäden ausmachen konnte, die von ihren Belagerungsmaschinen angerichtet worden waren.

In der Nähe konnte Vallon das byzantinische Zeltlager erkennen, das sich in etwa vier Meilen Entfernung vom Meer in Form eines Rechtecks am gewundenen Fluss erstreckte. Eine Staubwolke von einer halben Meile Länge stieg vom Lager auf und zog fort.

Er sah zu Josselin, einem seiner

Zenturionen. «Scheint so, als wären wir der Rest der kaiserlichen Truppe.»

Josselin nickte. «Nach der Größe dieser Erdwälle zu urteilen, schätze ich unsere Stärke auf über fünfzehntausend Mann.»

Vallon überblickte das Terrain und versuchte herauszufinden, wo die Schlacht ausgetragen würde. Vermutlich auf der Ebene nördlich der Stadt, entschied er.

Nur noch ein Streifen Sonne war über dem Horizont zu sehen, und

das Meer war bereits in tiefes Lila und Indigoblau getaucht. Vallon sah zurück auf die Reihen der Kompanie. Die Männer seiner turkmenischen Truppen dösten in ihren Sätteln. Der Großteil der Soldaten war von ihren Pferden abgestiegen und erschöpft an den Stämmen der Korkeichen zusammengesunken, die Augen nur noch dunkle Höhlen in staubüberzogenen Gesichtern. In den letzten zwei Wochen waren sie vierhundert Meilen geritten, von

Bulgariens Donaugrenze quer durch den Balkan, und nun sahen sie weniger aus wie Krieger, die noch in den Kampf ziehen sollten, als vielmehr wie Überlebende einer bereits geschlagenen Schlacht.

Vom Hügel unter ihnen war das Bimmeln von Schafsglocken und das süße Plätschern fließenden Gewässers zu hören. Einige der Soldaten trugen bereits Wasserschläuche und -fässer zu ihren Kameraden und den durstigen Pferden weiter hinten.

Vallons drei Zenturionen blieben im Sattel und warteten auf seine Befehle. Er räusperte sich, um den Staub in seiner Kehle loszuwerden. «Wenn wir nach Einbruch der Dunkelheit das Lager erreichen, sind wir verloren. Es gibt nur endlose Fragen, und man wird uns von Pontius zu Pilatus schicken. Wenn wir Glück haben, finden wir noch vor dem Morgengrauen unser Quartier. Also rasten wir heute Nacht hier und reiten vor Sonnenaufgang weiter. Verteilt,